

Protestantische
Kirchen
gemeinde **Kandel**



Gemeindebrief

(3) Juni bis August 2019

Schwerpunktthema: „Kirchenaustritte“





Liebe
Leserinnen
und Leser!

Wenn einer
eine Reise
tut, dann
kann er

was erzählen, heißt es so schön. Und es stimmt: Hin und wieder mal rauskommen, das ist notwendig – das weiß jeder, der in der Alltags-Mühle steckt. Manchen reicht ein Wochenende im Pfälzer Wald, um aufzutanken; andere lieben den Pauschalurlaub, in dem man sich um gar nichts kümmern muss; und wieder andere suchen in der Ferne die Einsamkeit oder das Abenteuer.

Aber was braucht es eigentlich, damit ein Urlaub – sei es ein Wochenend-Trip, eine lange Reise oder auch Ferien zu Hause – wirklich gelingen kann?

Ein gutes Beispiel ist Jesus. Ausgerechnet! Genau der Mann, der immer für die Menschen da ist, Tag und Nacht, in jeder Notlage, der in einem fort heilt, predigt, den Menschen zu essen gibt, der zuhört, erklärt, tröstet. Ausgerechnet von Jesus wird in den Evangelien tatsächlich auch berichtet, dass er hin und wieder Wege sucht, um dem Trubel zu entkommen. Er macht sozusagen Urlaub vom Alltag. Er zieht sich

Inhalt:	Seite
An(ge)dacht	..... 2
Aus dem Presbyterium	..... 3
Konfirmation	..... 4
Schwerpunktthema	..... 5
Homepage	..... 9
Verabschiedung	..... 10
Gruppen und Kreise	..... 11
Besonderer Gottesdienst	..... 13
Unsere Gottesdienste	..... 14
Kasualien	..... 16
Kirchenmusik	..... 17
Veranstaltungen	..... 19
Nachlese	..... 22
Menschen	..... 24
Förderverein	..... 26

IMPRESSUM

Herausgeber:

Protestantische Kirchengemeinde Kandel

Redaktion: Arne Dembek (v.i.S.d.P.),

Johanna Baum, Wolfgang Heilmann,

Manuela Krumm, Liane Zechiel

Bildmaterial:

A. Dembek, De Da Productions,

H. Dudenhöffer, Gemeindebriefmagazin,

Mediendatenbank, K. Zahneisen(grafiz),

E. Zechiel,

Layout: Liane Zechiel

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Er wird in alle Haushalte verteilt und liegt in der Kirche und im Gemeindezentrum aus.

Sollten Sie keinen Gemeindebrief wünschen, geben Sie uns bitte über das Gemeindebüro Bescheid.

Redaktionsschluss für den nächsten

Gemeindebrief: 02.08.2019

Die Mode Meier KG in Kandel
beteiligt sich dankenswerterweise
an den Druckkosten dieses
Gemeindebriefes

zurück, manchmal mit wenigen seiner Freunde, manchmal ganz allein. Auf einen Berg. Oder mit dem Boot über einen See. Oder in einen Garten. Auch Jesus hat Auszeiten gebraucht: Um zur Ruhe zu kommen. Um Abstand zu gewinnen. Um sich wieder neu auszurichten. Und er hat dazu besondere Orte aufgesucht. So ähnlich wie wir.

Dabei scheint mir eines wichtig zu sein: An einem besonderen Ort verändert sich mein Blick. Mit etwas Abstand wandelt sich meine Perspektive. Vom Gipfel des Berges aus betrachtet, sieht vieles anders aus. Am Wasser weitet sich mit dem Blick auch oft die Seele. Und alles, was eng ist und beschränkt, wird weit und frei, und unser Kreisen um die Alltagsorgen geht auf im Takt der rauschenden Wellen.

Die Bibel berichtet, dass Jesus genau in diesen Momenten, in denen er sich zurückzog an einen besonderen Ort, zurückzog aus dem Alltag, Gott besonders nahe war. Im hellen Licht auf einem hohen Berg zum Beispiel; oder in der einsamen Stille nachts im Garten, die Raum gibt, um zu beten. Und nach diesen Momenten konnte Jesus mit neuer Kraft auf seine Aufgaben zugehen.

Wir suchen im Urlaub: Entspannung; Abstand; Ruhe; neue Erlebnisse. Aber wer weiß, was wir noch alles finden können...? Vielleicht auch Gott?

Ich wünsche es Ihnen. Halten Sie die Augen und Ohren, die Herzen und Sinne für ihn offen!

Ihre Pfarrerin Mirjam Dembek

AUS DEM PRESBYTERIUM

Unsere Orgel wurde im März ausgebaut – zumindest teilweise. Besucherinnen und Besucher der St. Georgskirche wissen: das Gehäuse der Orgel steht immer noch – nur jetzt leer – auf der Empore.

Grund dafür ist, dass der Orgelbauer beim Ausbau der Orgel festgestellt hat, dass das Gehäuse nicht so stabil ist, dass es problemlos hätte ab- und nach einer Restaurierung wieder aufgebaut

werden können. Es muss an Ort und Stelle restauriert werden.

Während das „Innenleben“ der Orgel nun im elsässischen Sarre-Union restauriert wird, bleibt das Gehäuse der Orgel in der Kirche und wird dort instand gesetzt, bevor die Orgelpfeifen etc. wieder eingebaut werden.

Wenn alles klappt, soll die Orgel zu Pfingsten 2020 wieder neu erklingen.

Wir gratulieren herzlich!



Foto: H. Dudenhöffer

Gottes Segen
ist wie ein
Garten, 
zu jeder Zeit und
für jeden Anlass
begrüßt mich eine
 wunderschöne
Pflanze.

CARMEN JÄGER

Im vergangenen Jahr sind 33 Menschen aus unserer Kirchengemeinde ausgetreten. 2019 sind es bereits 26 Männer und Frauen, die nicht mehr Mitglied der Kirche sein wollten (Stand 6. Mai). Diese Entwicklung ist für uns sehr beunruhigend.

Seit Jahrzehnten schrumpfen die Mitgliedszahlen der beiden großen Kirchen aufgrund der demographischen Entwicklung, weil jüngere Menschen ihre Kinder nicht mehr taufen lassen (in unserer Gemeinde gab es 2018 54 Beerdigungen und nur 23 Tauen), und weil vor allem Jüngere aus der Kirche austreten.

Wer in Kandel austritt, bekommt von uns einen Brief zugeschickt mit der Bitte, uns zu sagen, was die Beweggründe für den Kirchenaustritt sind. So gut wie nie bekommen wir eine Antwort. Wir können also nur spekulieren.

Wir möchten diesen Gemeindebrief dazu nutzen, das Thema einmal aufzugreifen und unsere Sicht der Dinge darzustellen. Wir würden uns freuen, wenn wir Rückmeldungen bekommen und mit Menschen ins Gespräch kommen könnten, die der Kirche den Rücken gekehrt haben.

**Hab' ich etwas falsch gemacht? – oder:
Wie Kirchenaustritte bei einem Pfarrer ankommen**

„Morgens im Gemeindebüro liegt schon wieder einer auf dem Tisch. Ein Brief von der Verbandsgemeinde mit der amtlichen Bestätigung eines Kirchenaustrittes.



Ich kann die Briefe mittlerweile schon am Umschlag erkennen. Und wenn ich den Briefumschlag öffne, dann geht das „Kopfkino“ auch schon los: Wieder jemand, der nicht mehr dazugehören möchte, dem die Kirche egal oder zu teuer geworden ist? Wieder eine, die wir mit unserer Arbeit enttäuscht haben, die wir nicht ansprechen konnten mit dem, was wir in der Kirchengemeinde anbieten? Vielleicht auch jemand, den ich persönlich mit irgend etwas gekränkt, verletzt, enttäuscht habe...? – Solche und ähnliche Fragen gehen mir in diesen Momenten durch den Kopf. Kein schönes Gefühl.

Zugleich sagt mir eine andere innere Stimme: Du kannst nichts dafür. Du kennst doch die Studien und Umfragen: Religion spielt für immer weniger Menschen eine Rolle. Gerade die Jüngeren kennen sich nicht mehr aus und haben kein Interesse. Und die meisten treten einfach aus, weil sie sich die „Kirchensteuer“ sparen

möchten. Manche warten dann auf eine Gelegenheit, wenn zum Beispiel der Papst wieder irgend etwas sagt, was ihnen nicht gefällt – dass sie selbst evangelisch sind, spielt dann keine Rolle. Es ist einfach „die Kirche“, mit der sie nichts mehr am Hut haben wollen.

Ich gestehe es, solche Momente sind sehr frustrierend. Als Pfarrerin oder Pfarrer, als Presbyterin oder Presbyter kann man nicht alles beeinflussen, und es gibt sicherlich auch Dinge, die in unserer Kirche nicht gut sind. Aber wir geben uns große Mühe, als Kirchengemeinde in Kandel gute Arbeit zu leisten. Wir haben neue Gottesdienstformen entwickelt, die verschiedene Menschen ansprechen sollen. Wir haben unsere Konfirmandenarbeit neu und für Jugendliche attraktiver gestaltet, und wir bemühen uns sehr, als Seelsorgerinnen und Seelsorger nah bei den Menschen zu sein. Kurzum: Wir versuchen, eine Kirchengemeinde für die Menschen in Kandel zu sein – und darum fühlt sich jeder Kirchenaustritt an wie ein Schlag ins Gesicht.

Aber auch wenn ich die persönliche Frustration beiseite schiebe, dann bleibt doch noch ein anderer Gedanke übrig: Was passiert eigentlich, wenn Menschen aufhören, sich in Gemeinschaften zu engagieren? Das Problem der Kir-

chen haben ja genauso auch Gewerkschaften, Parteien und Vereine. Auch hier sinkt die Zahl der Mitglieder.

Eine Gesellschaft lebt aber davon, dass Menschen nicht nur als Individuen existieren, sondern sich zusammentun, um das Miteinander zu gestalten. Nur so entstehen gesellschaftliche Werte. Nur so wächst das, was eine Gemeinschaft zusammenhält.

Was also passiert in einem Land, in dem der „gesellschaftliche Kitt“ verloren geht?

Denken die Menschen, die aus der Kirche austreten darüber nach, was passiert, wenn Institutionen wie die Kirchen irgendwann

nicht mehr da sind? Machen sie sich bewusst, dass die Kirchen mit den Kirchensteuern eigentlich ganz sinnvolle Dinge tun, zum Beispiel ein Netz von Kirchengemeinden an jedem Ort aufrechterhalten, Pfarrerinnen und Pfarrer bezahlen, soziale Einrichtungen unterstützen...?

Ich weiß es leider nicht, weil mir die Menschen meistens nicht sagen, warum sie nicht mehr zu unserer Kirchengemeinde gehören möchten.



**Austritt
Kirche**

Vielleicht ist dieser Artikel ein Anlass zum Gespräch? Ich würde mich freuen.“

Pfarrer Dr. Arne Dembek

Kirchensteuer – Informationen

Was ist die Kirchensteuer und wie wird sie berechnet?

Die Kirchensteuer ist unser Mitgliedsbeitrag, also eigentlich keine Steuer. Der Staat zieht diesen Beitrag im Auftrag der Kirche ein. Das ist kostengünstiger als der Aufbau einer eigenen Verwaltung für diesen Zweck. Natürlich werden die Finanzämter für diese Dienstleistung von der Kirche bezahlt. Vier Prozent der erhobenen Kirchensteuer verbleiben bei den Kassen der Finanzämter.

Die Kirchensteuer beträgt 9 % der Lohn- und Einkommensteuer. Wer wenig verdient, zahlt weniger Steuern und damit auch weniger Kirchensteuer – und umgekehrt.

Arbeitslose zahlen keine Kirchensteuer, und auch Personen, die eine Altersrente beziehen, bezahlen häufig keine Einkommensteuer und damit auch keine Kirchensteuer. Der Anteil der Rente, der einkommensteuerfrei ist, wird auch nicht zur Kirchensteuer herangezogen. Ähnliches gilt auch für die Versorgungsbezüge von Beamtinnen/Beamten, die auch zum Teil einkommensteuerfrei

sind. Bestehen noch andere steuerpflichtige Einkünfte wie etwa Miet- und Pachteinahmen oder Einkünfte aus Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, erfolgt auch weiterhin eine Veranlagung und vom Finanzamt wird Kirchensteuer festgesetzt.

Was ist die Ortskirchensteuer?

Die Ortskirchensteuer auf Grundbesitz kann von Gemeindemitgliedern erhoben werden, die von der kommunalen Gemeinde zur Grundsteuer veranlagt werden. In der Regel wird die Festsetzung und Erhebung auf die Kommunalverwaltung übertragen, welche die Ortskirchensteuer zusammen mit der Grundsteuer A oder B einzieht. Die Ortskirchensteuer beträgt derzeit üblicherweise 10 % des Grundsteuermessbetrages auf die bebauten und unbebauten Grundstücke.



Wofür wird die Kirchensteuer verwendet?

Der weitaus größte Teil der Kirchensteuern wird für Personalkosten ausgegeben, also dafür, dass es Kirchengemeinden mit Pfarrern und Pfarrerinnen gibt (Pfarrerpersonen verdienen übrigens so viel wie Lehrer an einem Gymnasium). Weitere Gelder werden verwendet für den Erhalt und Betrieb kirchlicher Gebäude, also z.B. von Kirchen, für die Arbeit in den Kirchengemeinden (Konfirmandenarbeit, Arbeit mit Jugendlichen, Kindern und Senioren), für die evangelischen Kindertagesstätten (hier liegt der kirchliche Anteil bei 16 %), für Bildungsarbeit und Religionsunterricht, für die diakonischen Einrichtungen. Außerdem kommen noch die landeskirchlichen Dienste hinzu, die den Gemeinden zuarbeiten und die Landeskirche nach außen hin vertreten. Schließlich noch Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung.

Gibt es nur in Deutschland Kirchensteuern?

Die Finanzierung von Kirchen ist sehr unterschiedlich geregelt – je nach Tradition und Geschichte eines Landes.

In **Frankreich** und den **USA** wurde der Kirchenbeitrag mit den Revolutionen abgeschafft. Die Kirchen erhalten eine staatliche

Förderung, sind jedoch auf Spenden angewiesen. Nur in den drei östlichen Departements Frankreichs gelten Sonderbestimmungen. Dort wird die Kirche vom Staat aus dem allgemeinen Steuertopf finanziert.

In den **Niederlanden** gibt es keine Kirchensteuer und auch keine staatliche Förderung der Religionsgemeinschaften. Diese finanzieren sich ausschließlich regional aus Spendengeldern.

In **Belgien** und **Griechenland** werden Pfarrer wie Beamte vom Staat bezahlt.

In **Großbritannien** wurden die Kirchen nie enteignet. Sie bestreiten die nicht durch Spenden gedeckten Ausgaben aus ihrem eigenen Vermögen.

In **Italien** wird eine obligatorische Kirchen- und Kultursteuer (8 % der Bruttoeinkommenssteuer) erhoben. Der Steuerpflichtige gibt an, welcher Religionsgemeinschaft die Steuer zugute kommen soll. In **Spanien** gilt ebenfalls dieses System.

In **Schweden** wird ein „Kirchenbeitrag“ von der staatlichen Steuerbehörde eingezogen.

In **Finnland** beträgt die Kirchensteuer ein bis zwei Prozent des zu versteuernden Einkommens, wobei auch Unternehmen kirchensteuerpflichtig sind.

In **Dänemark** kommt die Kirchensteuer unmittelbar der örtlichen Kirche zugute, während

die Pfarrer vom Staat besoldet werden.

Dem deutschen Muster am ähnlichsten ist **Österreich**, jedoch mit einem wesentlichen Unterschied: Die Kirchen ziehen ihre Beiträge selbst ein. Bei säumigen Beitragszahlern greifen aller-

dings auch sie zur Hilfe der staatlichen Justiz.

Wer sich noch detaillierter informieren möchte, kann dies tun auf folgender WebSite:

<https://www.evkirchepfalz.de/themen/kirche-und-geld>

HOMEPAGE



Homepage zur St. Georgskirche

Aus Anlass unseres Jubiläumsjahres haben wir eine Extra-Homepage für die St. Georgskirche eingerichtet. Unter der Adresse www.st-georg-kandel.de erhalten alle Interessierten Informationen rund um unsere Kirche. Hier wird man zum Beispiel eingeladen zum virtuellen Rundgang oder kann sich anhören, wie unsere historische Stiehr-Orgel klingt.

Schauen Sie doch mal vorbei: einfach den QR-Code einscannen und los geht's!



Eine lange, liebgewonnene Tradition geht zu Ende

"Freude durch Tanz und Bewegung" verabschiedet sich nach 24 Jahren in Ihrer Gemeinde.

Wir haben viel getanzt, gelacht, gefeiert, Freundschaften geschlossen und uns umeinander gekümmert.

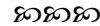
Leider ist in den letzten zwei Jahren unsere Gruppe immer kleiner geworden, so dass wir nicht mehr zusammen tanzen können. Der "Nachwuchs" hat zu unserem großen Bedauern gefehlt.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die langjährige Gastfreundschaft, die wir von Seiten der Protestantischen Kirchengemeinde erfahren durften.



Foto: privat

Im Namen aller Tänzerinnen
Ursula Brunner



Die Prot. Kirchengemeinde bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei Frau Brunner für die unermüdliche, wertvolle Arbeit, die sie in all den Jahren geleistet hat!

Gottes Segen begleite sie.



Freundliche Reden sind

Honigseim, süß für **die Seele** und
heilsam für die Glieder.

Monatsspruch
JUNI
2019

SPRÜCHE 16,24

Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde:

Volleyball

Wöchentlich, Montag, 20.00 Uhr, in der Bienwaldhalle

Info: Klaus Stingl (Tel.: 07271/2806)

Mitarbeitergrundkurs

Fortbildungsangebot für Jugendliche ab 14 Jahre (JuLeiKa)

14tägig, Sonntag, 18.30 - 19.30 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum

Info: Rafael Fell und Team (Tel. 07275/913730)

Jugendtreff

Treff & Aktion für Jugendliche ab 14 Jahre

14tägig, Sonntag, 18.00 - 21.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum

Info: Marcus Rasig und Florian Schulz (Tel: 07275/8346)

Frauentreff:

Gesprächsabende und mehr für Frauen

14tägig, Dienstag, um 19.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum

Info: Ursula Koschut (Tel. 07275/3346)

Handarbeitskreis:

Mittwoch, um 14.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum

Info: Ingrid Nahrgang (Tel. 07275/1703)

Man(n) trifft sich:

Abende für Männer zu vielerlei Themen, mit gemeinsamen Aktionen und Reisen

14tägig, Dienstag, um 19.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum

Info: Alfred Weber (Tel.: 07275/2256)

Gebetskreis:

Gemeinsames Gebet für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder Konfession am 1. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen)

17.00 – 18.00 Uhr im Willi Hussong Haus, Guttenbergstraße 2

Info: Sylvia Beck (07275/985378)

Kirchenchor:

Probe jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum am Marktplatz

Info: Gerda Keppel (Tel.: 07275/3218)

Chorleitung: Martina Kaiser (Tel.: 07275/2758)

Besuchsdienstkreis:

Jeden letzten Freitag im Monat, 18.00 Uhr, Prot. Gemeindezentrum

Info: Pfarrehepaar Dembek, Pfarrerin Johanna Baum

Bistro International:

Treffpunkt für Menschen von hier und anderswo

Freitag, 16.00 - 18.00 Uhr, in den Räumen des „Max & Moritz“ (Rheinstraße)

Info: Pfarrer Dr. Arne Dembek (07275-1297)



Frauentreff

04. Juni 2019 19.00 Uhr	Die Bürgergemeinschaft Kandel stellt sich vor mit Alois Hanß und August Wegmann
18. Juni 2019	Wanderung auf dem Slevogtweg Auf den Spuren des Malers Max Slevogt
02. Juli 2019	„Aufgetischt“ in der Marktstraße
	danach Sommerpause



Männertreff - Man(n) trifft sich

04. Juni 2019 19.00 Uhr	Was kreucht und fleucht in meinem Garten von und mit Dieter Schepanski
18. Juni 2019	Sommerfest
	danach Sommerpause

Ökumenisches Frauenfrühstück

Wir laden herzlich ein zum Frauenfrühstück in das
Prot. Gemeindezentrum in der Schulgasse am Donnerstag,
13. Juni 2019,
von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr.

Zum Thema **„Die fünf Säulen des Islam“**
referiert Pfarrerin Mirjam Dembek über die wich-
tigsten muslimischen Bräuche und Traditionen.



K

R



Gottesdienst

A

Der Krabbelgottesdienst ist ein Treffpunkt für die Aller kleinsten in unserer Gemeinde:

B

Kinder im **Alter von 0-3 Jahren** und ihre Begleitpersonen (Mama, Papa, Oma, Opa...) können hier Kirche auf ihre Art erleben – mit vielen Liedern, einfachen Geschichten und Gebeten und reichlich Platz zum Spielen.

B

E

L

Gemütliches Kaffeetrinken im Anschluss!

Die nächsten Termine:

03. Juni 2019

01. Juli 2019

12. August 2019

Jeweils montags um **10.00 Uhr**

im Prot. Gemeindezentrum (Schulgasse 2a)


Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrerin Johanna Baum

johanna.baum@evkirchepfalz.de

MINA & Freunde



UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche 10.00 Uhr	Kapelle Asklepiosklinik 8.45 Uhr
02. Juni 2019 Exaudi	PfarrerIn Johanna Baum	mit Abendmahl Pfarrer Ulrich Hauck
09. Juni 2019 Pfingstsonntag	11.00 Uhr Familienkirche  mit Abendmahl PfarrerIn Mirjam Dembek und Team	Pfarrer Ulrich Hauck
10. Juni 2019 Pfingstmontag	10.30 Uhr St. Piuskirche Ökumen. Gottesdienst PfarrerIn Johanna Baum u.a.	-
16. Juni 2019 Trinitatis	Taufgottesdienst PfarrerIn Johanna Baum	Pfarrer Ulrich Hauck
23. Juni 2019 1.So.n.Trinitatis	PfarrerIn Mirjam Dembek	Kath. GD
30. Juni 2019 2.So.n.Trinitatis	18.00 Uhr Abendgottesdienst Pfarrer Dr. Arne Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
07. Juli 2019 3.So.n.Trinitatis	mit Abendmahl PfarrerIn Johann Baum	mit Abendmahl Pfarrer Ulrich Hauck
14. Juli 2019 4.So.n.Trinitatis	PfarrerIn Johanna Baum	Pfarrer Ulrich Hauck
21. Juli 2019 5.So.n.Trinitatis	Taufgottesdienst PfarrerIn Johanna Baum	Pfarrer Ulrich Hauck
28. Juli 2019 6.So.n.Trinitatis	18.00 Uhr Abendgottesdienst N.N.	Kath. GD

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche 10.00 Uhr	Kapelle Asklepiosklinik 8.45 Uhr
04. August 2019 7.So.n.Trinitatis	Lektorin Marika Rossell	mit Abendmahl Pfarrer Ulrich Hauck
11. August 2019 8.So.n.Trinitatis	Taufgottesdienst Pfarrer Dr. Arne Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
18. August 2019 9.So.n.Trinitatis	<u>11.00 Uhr</u> Familienkirche  Pfarrerinnen Mirjam Dembek und Team	Pfarrer Ulrich Hauck
25. August 2019 10.So.n.Trinitatis	<u>14.00 Uhr</u> Festgottesdienst 500 Jahre St. Georg Kirchenpräsident Dr. h.c. Christian Schäd Pfarrerinnen Mirjam Dembek Pfarrerinnen Johanna Baum Pfarrer Dr. Arne Dembek	Kath. GD

**Im Anschluss an unsere Gottesdienste
laden wir herzlich ein zum Kirchencafé**

**Gottesdienste im Willi-Hussong-Haus
jeweils Donnerstag, um 15.30 Uhr,
am letzten Donnerstag im Monat mit Abendmahl**



Musik an St. Georg

Seit Ende März ist die Stiehr-Orgel nun abgebaut und zur Restaurierung in der Werkstatt. Der Verlust des Instruments für die Gottesdienstmusik ist vielleicht aufgrund der vielen „Sondergottesdienste“ mit Kirchenchor, Kantorei und Orchester und „Canta Kandel“ bei der Konfirmation und um Ostern herum noch gar nicht so sehr aufgefallen. Auch die Abendgottesdienste im Chorraum haben nun bereits zum vierten Mal stattgefunden.

„Nun Ade, du mein lieb Heimatland“ ist das Konzert am **Pfingstmontag 10. Juni, 18 Uhr**, der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz überschrieben.

Die englischen, französischen, italienischen und deutschen Volkslieder und Madrigale, die die Sängerinnen und Sänger zu Gehör bringen, sind eine Auswahl schöner Chorsätze, die den Blick in den Charakter der jeweiligen Nation öffnen. Der Volksliedsammler Johann Gottfried Herder (1744-1803) meinte, Volkslieder seien auf ihre Weise ein Gedächtnis der Menschheit und nannte seine berühmte Volkslied-Sammlung „Stimmen der Völker in Lie-

dern“. Wer glaubt, Volkslieder seien nur schlichte Weisen, wird in diesem Konzert eines besseren belehrt: Stücke wie das Lied „Ich armes Käuzlein kleine“ sind zwar kurz, aber dennoch musikalisch und inhaltlich differenzierte und vielfältige Kabinettstücke.

Die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz ist ein Chor von jungen Sängerinnen und Sängern im Alter von 16 bis 30 Jahren aus der ganzen Pfalz. Unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald hat sich das Ensemble stark profiliert und zählt zu den klangschönsten Chören der Region. Der renommierte Gitarrist Christian Wernicke aus Heidelberg wird die gesungenen Lieder mit musikalischen Beiträgen auf der Gitarre ergänzen.



Foto: privat

Für dieses Konzert gibt es Karten im Vorverkauf unter reservix.de, bei Bücher Pausch, im Gemeindebüro und an der Abendkasse (Erwachsene 12€, ermäßigt 8€).

Zur **Festwoche im August** kommt mit Sebastian Manz ein absoluter Musik-Star nach Kandel:

Der weltweit gefragte Solo-Klarinettist des SWR-Symphonieorchesters gewann den ARD Wettbewerb München, mehrere Preise im Bereich Kammermusik und erhielt für seine CD-Einspielungen insgesamt drei ECHO Klassik. Die Konzert- und CD-Besprechungen überschlagen sich voll Begeisterung und Superlativen und bezeichnen ihn als „einer der besten Klarinettisten des Landes“.

Mit einem bunten Programm mit Werken von Carl Philipp Emanuel Bach, Felix Mendelssohn, Igor Strawinsky, Francis Poulenc und anderen im Gepäck musizieren Sebastian Manz und seine Partne-



Foto: privat

rin Yvonne Bauer gemeinsam mit Bezirkskantor Wolfgang Heilmann am Flügel. Der Protagonist des Abends führt auf seine einzigartig charismatische Art durchs

Programm. So kommen Sie in den Genuss von spannenden Geschichten und Anekdoten seiner Reisen und Konzerterlebnisse. Freuen sie sich auf einen glamourösen, charismatischen und musikalisch hochklassigen Abend und stoßen Sie auf den 500. Geburtstag unseres Kirchturms an.



„Gott der Herr ist Sonn und Schild“ könnte das Motto des Kirchturmjubiläums in Kandel sein. So erklingt diese Kantate von Johann Sebastian Bach als zentrales Werk des musikalischen Jahres im **Festgottesdienst**. Ursprünglich zum Reformationstag geschrieben, ist der Text der Kantate allegorisch für die Standhaftigkeit unseres Kirchturms aber auch für die Herausforderungen unserer Zeit.

Im Gottesdienst hält Kirchenpräsident Schad die Festpredigt und das Stuttgarter Kantaten-Ensemble singt und spielt in Prachtbesetzung unter der Leitung von Wolfgang Heilmann.

Ich freue mich, sie bei den Gottesdiensten und Konzerten begrüßen zu können.

Ihr Wolfgang Heilmann

Ankündigung

Drittes Festwochenende

Zum Kräuter- und Ölmarkt am letzten Juniwochenende lädt die Protestantische Kirchengemeinde ein zum 3. Festwochenende des Jubiläumsjahres „500 Jahre St. Georgsturm“. Wieder gibt es die Gelegenheit, die St. Georgskirche neu und anders zu erleben.

Am **Freitag, 28. Juni**, findet um 21.00 Uhr ein **Kirchen-Kino** statt. Gezeigt wird die Komödie „Willkommen bei den Hartmanns“ (mit Senta Berger, Heiner Lauterbach, Florian David Fitz, Palina Rojinski u.a., Regie: Simon Verhoeven).

Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Am **Samstag 29. Juni**, laden wir um 14.00 Uhr herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung „**Wir sind Kandel – Kandeler Köpfe**“. Gezeigt werden fünfzehn großformatige Portraits von Menschen aus Kandel, fotografiert von Pierre Eschrich. An einem besonderen Platz in der Kirche sollen Menschen aus der Gemeinschaft unserer Stadt ihren Platz finden, an deren Gesichtern sich ablesen lässt, wie vielfältig und lebendig unsere Stadt ist.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich willkommen.

Der Förderverein der St. Georgskirche lädt am **Samstag und Sonntag, 29./30. Juni**, von 14.00 bis 17.00 Uhr wieder ein zum **Kirchenkaffeeklatsch** mit Kaffee und Kuchen in der Kirche.

Außerdem wird es an beiden Tagen die Möglichkeit geben, – auf eigene Gefahr und mit fachkundiger Begleitung aus dem Arbeitskreis „Geschichte“ der Volkshochschule Kandel – den Kirchturm zu besteigen (14.15/15.15/16.15 Uhr).

Am Sonntagabend schließt der Abendgottesdienst um 18.00 Uhr mit Pfarrer Dr. Arne Dembek das Festwochenende ab.

Festwoche

500 Jahre St. Georg Kandel

18.-25. August 2019

18.8., 11.00 Uhr Familienkirche
24.8., ab 13.30 Uhr Stationentheater mit der Theatergruppe Überzahl
24.8., 20.00 Uhr Galakonzert mit Sebastian Manz (Klarinette)
25.8., 14.00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenpräsident Dr. h.c. Christian Schäd
25.8., 15.30 Uhr Kirchengeburtstagsparty auf dem Plätzel

Waldsommer-Konzert mit Corni di Pamina

Am Sonntag, 23. Juni, um 19.00 Uhr sind die Parforcehornbläser des Ensembles *Corni di Pamina* wieder zu Gast in der St.Georgskirche.

Die Musikerinnen und Musiker aus der Pfalz, Nordbarden und

dem Elsass spielen seit 2011 gemeinsam Jagdhornmusik aus verschiedenen Ländern auf den ventillosen Parforcehörnern.



Zu ihrem Repertoire gehören drei- bis vierstimmige jagdliche und auch konzertante Musikstücke von Komponisten des 18. bis 21. Jahrhunderts.

Für das Konzert in der St. Georgskirche wurden - passend zur Jahreszeit - Stücke unter dem Motto „Waldsommer“ ausgewählt. Sie werden dargeboten im Wechsel mit Gedichten und Texten zum Sommer in Feld und Flur, vorgelesen von Pfarrer Dr. Arne Dembek.

Der Eintritt ist frei; am Ausgang wird um eine Spende für den Erhalt der St. Georgskirche gebeten



Foto: eze



**Staatstheater
Mainz**

**Theaterprojekt:
Kandel kennen**

Mit dem Projekt „Kandel kennen“ kommt das Staatstheater Mainz im Juni nach Kandel.

Gemeinsam mit interessierten Kandler*innen möchten sich die Theaterleute aufmachen, gewohnte und überraschend andere Perspektiven einzunehmen, beim Blick auf unsere Stadt. Kandel soll neu erspürt werden und das ganz wortwörtlich.

In Theater- und Kreativ-Workshops sollen alle Sinne befragt werden: Wie sieht Kandel aus für mich? Wie riecht, schmeckt und hört sich Kandel an? Wie fühlt sich Kandel an für mich? Und wie können wir uns im gemeinsamen Tun begegnen und zum Abschluss gemeinsam feiern?

Das Projekt richtet sich an alle Interessierten aus Kandel zwischen 10 und 99 Jahren.

Es wäre schön, wenn die Teilnehmenden möglichst unterschiedliche soziale, berufliche, sprachliche und sonstige



Foto: De Da Productions

Hintergründe haben. Denn es geht um Theater und Begegnung!

Durchgeführt wird das Projekt vom Staatstheater Mainz und Medien.rlp, gefördert vom Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, in Zusammenarbeit mit der Stadt und Verbandsgemeinde Kandel.

Die Workshops geben acht Referierende aus den Bereichen Theater, Musik, Pädagogik, Medien und Gesellschaftswissenschaften aus Mainz.

Wann? Freitag, 07. Juni 2019

Freitag, 14. Juni 2019

jeweils ab 15 Uhr

Wo? In verschiedenen Räumen der Stadthalle und des Prot. Gemeindezentrums, in der Stadt und auf dem Plätzel

Den Abschluss bildet ein **gemeinsames Fest am 14. Juni 2019 ab 18.30 Uhr.**

Zweites Festwochen- ende



Autorenlesung,
Modenschau,
Kaffeeklatsch,
Weinverkauf..... das sind wohl
nicht die ersten Schlagwörter, die
einem zum Thema „Kirche“ ein-
fallen. Aber bei unserem zweiten
Festwochenende wurden Gren-
zen einfach ignoriert: in der Kir-
che fanden neben Turmbestei-
gungen und Kirchenführungen
eben auch „weltliche“ Veranstal-
tungen statt.



Autorenlesung mit Daniel Wolf

Foto: eze

So kamen Leute in die Kirche, die
sonst nie den Weg in ein „althehr-
würdiges Gotteshaus“ gefunden
hätten. So erklang Musik, die

wohl keiner als besinnlich, klas-
sisch oder gar „gottesfürchtig“
bezeichnen würde. Aber so kam
es eben auch, dass wildfremde
Menschen miteinander ins Ge-
spräch kamen, dass öfter mal ein
fröhliches Lachen durch die Kir-
che schallte, dass alle gemeinsam
zu einem frohen, gelungenen
Wochenende beitrugen.

Alle Veranstaltungen sind bei den
Besuchern gut angekommen.
Aussage eines Besuchers: „*So
ebbes in de Kirch – super!*“

Und der Abschluss des Fest-
wochenendes war ja auch wieder
ganz klassisch: Ein feierlicher
Abendgottesdienst mit Pfarrerin
Baum, der von Herrn Heilmann
und dem Ensemble „s' Blechle“
musikalisch gestaltet wurde.
Dieser Gottesdienst schenkte die
Ruhe und Besinnlichkeit, die
aufregenden, schönen und ab-
wechslungsreichen Feier-Tage
ganz geruhsam ausklingen zu las-
sen. Alles in allem waren diese
Tage angefüllt mit einem gelun-
genen Mix aus Spannung und Er-
holung, Freude und Informa-
tionen, Arbeit und Besinnlichkeit.

Wir haben an diesen Tagen Gott
in alle Bereiche unseres Lebens
gelassen!

Lorena



IMPRESSIONEN



Alle Fotos: eze

In loser Folge werden hier Menschen vorgestellt, die auf vielfältige Weise, sichtbar und auch im Verborgenen, unser Gemeinleben mitgestalten und bereichern.



Foto: eze

Retha Ackermann ist seit dem 1. April neue Leiterin unserer Kita „Bienennest“.

Frau Ackermann, wie geht es Ihnen nach den ersten Wochen im Bienennest und in Kandel?

Ich muss sagen, dass ich überrascht war, wie schnell ich das Gefühl hatte, angekommen zu sein. Dazu hat sicherlich beigetragen, wie freundlich ich von Eltern, Kindern, Kolleginnen, Kollege, dem Presbyterium und dem Träger begrüßt und aufgenommen wurde. Es gibt viel zu tun und ich musste mir schon mehr als einmal sagen „Rom wurde auch nicht an einem Tag erbaut“. Aber es macht richtig Spaß hier zu sein.

Sie werden die erste Zeit in ihrem neuen Amt sicherlich nutzen, um die Kita und die Kirchengemeinde näher kennenzulernen, aber vielleicht gibt es auch schon ein paar Ideen und Pläne, die Sie haben: Was würden Sie gerne in der Kita machen?

Ich möchte dazu beitragen, dass Familien und vor allem die Jüngsten in unserer Gesellschaft, die Kinder, einen Ort vorfinden, an dem sie spüren, willkommen zu sein und erleben, dass sie wachsen und lernen können. Sie sollen durch uns Erzieher/innen aber auch erleben, dass Jesus sie unendlich liebt.

Wie würden Sie aus Ihrer Sicht das ideale Verhältnis von Kindertagesstätte und Kirchengemeinde beschreiben?

Das ideale Verhältnis von Kindertagesstätte und Kirchengemeinde..... Ideal ist für mich in diesem Kontext, wenn gegenseitige Wertschätzung gelebt wird. Wenn der Mensch zählt und nicht die Sache. Wenn man spürt, dass man als Mensch und Person wichtig ist. Ich kann auf eine Erfahrung zurückgreifen, die ich als Kindertagesstätten-Leitung in einer Kirchengemeinde gemacht habe. Dort habe ich erlebt, dass die Kita für die Kirchengemeinde wichtig war. Das hat sich z.B. darin gezeigt, dass wir einen Kindergartenpaten (Presbyter) hatten, der immer

mal wieder vorbeikam, sich zu den Kin-dern gesellte und auch uns Erzieher fragte, wie es uns geht. Oder an Grünschnittaktionen waren Eltern und Kirchenmitglieder gemeinsam am Werk. Wir haben einmal im Jahr gemeinsam mit dem Presbyterium gegessen und von unserer Arbeit erzählt. Wir haben gespürt, dass wir als Kita im Gottesdienst willkommen sind, auch wenn unsere Kinder nicht immer so lange stillsitzen konnten. Ich bin gespannt, welche Möglichkeiten sich hier ergeben.

Ganz direkt gefragt: Was macht „Kirche“ für Sie ganz persönlich aus?

„Kirche“ ist für mich ein Ort, wo der Glaube an Jesus verbindet. Wo man gemeinsam Loblieder singt, von der Bibel hört, betet, Leid und Freude teilt und Gemeinschaft erlebt. Wo Fragen des Glaubens einen Platz haben und wo Glaube und Leben eins werden. Damit es für unsere Mitmenschen im Alltag, bei allen menschlichen Schwächen und Eigenarten, die jeder von uns hat, erfahrbar wird, dass Kirche mehr als ein Gebäude ist, nämlich lebendige Gemeinde.

Bewahren würde ich den gemeinsamen Gottesdienst und vor allem die Familienkirche, die ich hier schon erleben konnte.

Verändern würde ich die verschlossenen Türen. Manchmal braucht man einen bestimmten

Ort, um sich Gott ganz nahe zu fühlen und die Kirchen, die ich kenne, sind verschlossen. Im Norden hatte ich offene Türen erlebt, da konnte man auch unter der Woche in die Kirche. Und wo sonst kommt man in unserer hektischen Zeit noch zur Ruhe und Besinnung?

Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Kirchengemeinde vor? Was würden Sie sich wünschen?

Das ist schwierig zu beantworten, da ich ja nicht in Kandel und Umgebung wohne.

Aber wünschen würde ich, dass die Kirche nicht leer bleibt, dass Menschen immer wieder den Weg dahin finden. Dass Menschen bei der Kirchengemeinde eine Heimat finden.

Ich würde der Kirchengemeinde wünschen, dass sie zu einem Ort der Geborgenheit und des pulsierenden Lebens wird. Zu einem Ort, wo Gottes Liebe zu uns Menschen gelebt und erlebt wird. Zu einem Ort, an dem Menschen erkennen, dass Kirche, Gemeinde, Gott nicht tot und auch nicht weltfremd ist.

Vielen Dank!





Förderverein St. Georgskirche Kandel e.V.

Vorsitzender Dr. Dieter Luppert
Tel. 07275/618066 Fax: 07275/618057
Dieter-Luppert@t-online.de

Spendenkonten:

Sparkasse GER-Kandel:
IBAN: DE15 5485 1440 1000 3128 41
VR-Bank:
IBAN: DE84 5486 2500 0002 5980 19

Der Förderverein berichtet

Zum 500. Turmjubiläum St. Georg war der Förderverein bereits im Vorfeld stark in die Planungen eingebunden und unterstützt die Prot. Kirchengemeinde finanziell wie auch personell während der Aktivitäten und darüber hinaus.

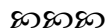
Als am 15. Februar das Jubiläumsjahr mit einer Soirée in der St. Georgskirche eröffnet wurde, war es der Förderverein, der die Ausstellung sowie das Kircheninnere ins „richtige Licht“ setzte: Es wurden Strahler angeschafft und installiert, die nun dauerhaft in der Kirche verbleiben und die bei besonderen Veranstaltungen illuminieren werden.

Am zweiten Festwochenende wurde ein Kirchen-Kaffeeklatsch angeboten, der durchweg eine positive Resonanz bei der Bevölkerung fand.

In Zusammenarbeit mit dem Geschichtskreis der Volkshochschule wurden Kirchenführungen und

Turmbesteigungen unter fachkundiger Leitung angeboten. Diese werden übrigens auch wieder am 29. und 30.06.19 stattfinden.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an die Mitglieder des Geschichtskreises der Volkshochschule, die durch diese Aktion der Bevölkerung eine besondere Sichtweise der Kirche und Umgebung geboten haben!



Vorankündigung:

Auch am Kräuter- und Ölmarkt (29./30.06.19) wird es einen Kirchen-Kaffeeklatsch geben.

Wie bei allen unseren Einsätzen sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen – sei es aktiv, als Kuchenbäcker/in oder als Besucher/in.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte bei Gerda Keppel, Tel. 07275-3218 oder gerda.keppel@gmx.de
Vielen Dank schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Blaulicht!

Wer hat was gesehen? Da waren drei höchst verdächtige Gestalten in Weiß!!

Im Schutze des strömenden Regens sind sie am Kerwe-Dienstag um 9 Uhr in Richtung Kirche gehuscht. Vom Kirchenschiff schlichen sie zur Empore und verschwanden hinter der Orgel im Turm. Mit dabei hatten sie eine sehr laute Maschine sowie diverse Instrumente zur Beseitigung von allerlei Unrat.



Foto:
Überwachungskamera

Nach dem mühsamen Aufstieg in die Turmstube hörte man fast zwei Stunden lang nur das Brummen des Staubsaugers. Wie die Überwachungskamera zeigt, verteilten die drei sich in der Turmstube, schichteten Bretter um, kehrten mit bedächtigen Bewegungen den Boden und die Treppen.

Da die Fenster im Turm erst seit wenigen Jahren vergittert sind, stahlen sich immer wieder Vögel, vor allem Tauben, in das Turmzimmer. Leider fanden nicht alle wieder einen Ausgang. Außerdem hinterließen sie auch eine Un-

menge andere Hinterlassenschaften. Es fanden sich aber auch Sektkorken, Zigarettenkippen, Bonbonpapierchen und jede Menge Äste und Walnußschalen dort oben.

Als die ‚Heinzelmenschen‘ nach fast zwei Stunden wieder in der unteren Turmstube auftauchten,



Foto:
Überwachungskamera

trugen sie ca. 10 Kilogramm Staub und sonstigen Unrat in den Müllbeuteln nach unten.

Was verbirgt sich wohl hinter diesen Gestalten? Sind es Außerirdische oder Überirdische?? Sind es Abgesandte des Himmels, die nach Jahrhunderten nun endlich die Reinigung des Georgsturmes übernehmen sollen!??

Wir werden es vielleicht nie erfahren, es obliegt wie so oft der Phantasie des Einzelnen.

Auf jeden Fall ein herzliches
Dankeschön an die drei
‚Heinzels‘!!!

KONTAKTE

Pfarramt 1:

Pfarrerinnen Mirjam Dembek
Pfarrer Dr. Arne Dembek
(Geschäftsführung)
Schillerstraße 1a, 76870 Kandel
Tel.: 07275/1470
pfarramt.kandel.1@evkirchepfalz.de

Pfarramt 2:

Pfarrerinnen Johanna Baum
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel.: 07275/1297
pfarramt.kandel2@evkirchepfalz.de

Bezirkskantorat

Wolfgang Heilmann
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel. 0176/76652409
wolfgang.heilmann@evkirchepfalz.de

Flüchtlingsberatung

Yulia Seibel
ab 01. Juli 2019 (siehe Amtsblatt)

Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Fr 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr,
Mittwoch geschlossen
Sekretärin Manuela Krumm
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel. 07275/1297; Fax 07275/3204
prot.kirche.kandel@evkirchepfalz.de

Prot. Integrative Kita „Bienenest“

Leitung Retha Ackermann
Schubertstraße 22
76870 Kandel
Tel. 07275/2590
Kita-schubertstrasse@web.de

Bankverbindung:

Sparkasse (BIC: MALADE51KAD):
IBAN DE28 548 514 40 0020011110

VR-Bank Südpfalz (BIC: GENODE61SUW):
IBAN DE02 548 625 00 0001023730

Für Spenden stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.
Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Kirchengemeinde Kandel“ an.

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten,
freuen wir uns über eine Spende

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.prot-kirche-kandel.de
www.facebook.com/prot.kirche.kandel.de



Barrierefreiheit: Leider sind – bis auf die Kita und Kirche – unsere Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Wir arbeiten daran, diesen Zustand zu verbessern.